

Innocentii IV. it. Ang. Gambellone: Comm. ad Alex. Tartagni Lecturas in Digestum, Codicem, Nouellas &c. Leiden 1553. Additiones ad Varios Auctores de testibus & testimoniorum materia, Edin 1596. Explicationem Regularum Nicophori & Notas ad Epistolam orthodoxam Bescriptionis; annotationes in Polybium; descriptio Pellenonnesi; de jure Graecorum Libr. 3; De Platone & Aristotele Diff. 2; Notas ad Sententias Synodales; Compendium vitarum Plutarchi &c. Ethesin Canonum Apostolorum. Papadopoli Hist. Gymnas. Pat. Tom. II. p. 4. Hyde Bibl. Bodlej. Fabricius Bibl. Graec. V. 45. p. 502. Neander in Praef. ad Erotemata Graecæ lingua.

Dipoena oder Dipoenae, vor diesen eine Stadt in Arcadien, in dem so genannten Ländgen Tripolis gelegen. *Pausanias* VIII.

Dipoenae, siehe Dipoena.

Dipoenus, hat verschiedene Bildhauer Arbeit gemacht, welche er von Dædalo erlernet. Seine Schüler waren dagegen Teætus, Angelio, Doryclidas. *Pausanias* II. 14. 22. 32. III. 17. V. 17.

Dipoldswalde, siehe Dippoldiswalde.

Dippurg, siehe Dieppurg.

Dippoldiswalde oder Dipoldswalde, Disboldswalde, Disboldiswald, eine kleine Stadt, mit einem Schloß und Amt, an der Weißeris in Meissen, 2 Meilen von Dresden, gegen Süden, und fast eben so weit von Pirna entfernt. Zeillers Reichs-Geogr. V. p. 524. Sie soll ihren Namen von einem Dippoldo, des Geschlechts von Elomen, oder nach anderen von Maltz, wie man insgemein aber vorgiebt, von einem heiligen Ordens-Mann dieses Namens bekommen haben, welcher sich in dem nächst daben gelegenen Walde aufgehalten, wie man denn daselbst dessen Ecke, Capelle und andere Reliquien zum Einsiedlerstein genannt, noch iegn. iegen will. Wie denn auch die Stadt ein dergleichen Ordens-Bild im Wapen führet. Es soll diese Stadt an. 1373 angelegt, und von denen Hussiten an. 1429 in die Asche gelegt worden seyn. An. 1568 hat Churfürst Augustus diesen Ort von denen von Maltz, welche ihn lange Zeit besessen, wieder an die Churfürstliche Cammer erkauft, seit dem er sowohl mit vielen Forbergen und Cammer-Gütern, als Gebinden vermehret worden. Pecksteins Theatr. Soc. Rnauth Prodrom. Miln. Tromsä. adcur. Geogr. Monach. Pирненс. apud Mencken Script. Rer. Saxon. Tom. II. p. 154. Melissantis Beschreib. derer Berg-Schlösser p. 234. Dresser. Isag. Hist. P. V. Zeiller. Itiner. Germ. c. 30. p. 623. Müllers Annal. Saxon. p. 541.

Dippoldswalde, siehe Dippoldiswalde.

Dippurg, siehe Dieppurg.

Dipsacus, siehe Buben-Street, T. IV. p. 1715. Zurweilen heist Dipsacus auch so viel als Diabetes, davon an seinem Orte.

Dipsacus, des Phyllidis eines Flusses, und einer Nymphen Sohn, welcher zuerst den Phryxum aufnahm, und gütig bewirthete, als selbiger in Colchidem kam. *Apollon.* II. 655. ibique *Schol.*

Dipsacus sativus & Carduus Fullonum, Offic. s. Buben-Street, T. IV. p. 1715.

Dipsacus sativus, C. B. J. B. Dod. Park. Pit. Tournef. s. Buben-Street, T. IV. p. 1715.

Dipsacus Siluestris, Dod. Park. Ger. Plau. siehe Buben-Street, T. IV. p. 1716.

Vniuers. Lexicis VII. Theil.

Dipsacus Siluestris capitulo minore, s. Dipsacus tertius, Dod.

Dipsacus Siluestris aut Labrum Veneris, J. B. siehe Buben-Street, T. IV. p. 1716.

Dipsacus Siluestris & Labrum Veneris, Offic. siehe Buben-Street, T. IV. p. 1716.

Dipsacus Siluestris aut Virga Pastoris major, C. B. Pit. Tournef. s. Buben-Street, T. IV. p. 1716.

Dipsacus tertius Dod. Dipsacus Siluestris capitulo minore, Virga Pastoris minor, C. B. Virga Pastoris, Matth. Lob. Cam. Cardui Fullonum tertium genus, Trag. Kleine wilde Charron-Distel. Etliche brauchen sie, die Warzen und Schnüden am Steife zu vertreiben; Andere, als Schatzius und Crato nehmen statt der Distel den March dar aus. Die Wurzel zu Pulver gekosßen, soll denen Schwindsüchtigen wohl bekommen.

Dipsas, ist eine kleine Schlange, oder eine dünne, weißliche Otter, mit rothlichen und schwarzen Flecken gezeichnet; Ihr Schwanz ist lang und mit zwey schwarzen Strichen bemerket. Sie wird in Africa und Arabien gesund: n, und hält sich gemeinlich im Sande auf. Ihr Biß ist gefährlich, und verursacht einen unauslöschlichen Durst; je mehr einer aber fässt, je mehr läuft er auf und wird wassersüchtig. Die Mittel wieder diesen Gifft sind Erbrechen-machende, Schweiß-treibende und öffnende. Dieser Schlangen Fleisch hat mit dem Vipern-Fleisch gleiche Kraft. Das Wort Dipsas kommt von d. *ψα*. Sicis. Durst, weil dieser Schlangen Biß so grossen Durst verursacht.

Dipsas, war eine alte Huren-Wirthin und Kupplerin, so das junge Römische Frauenzimmer anführte, auf welche Ovidius in seinen Büchern der Liebe nicht wohl zu sprechen, weil sie ihm sein Mädgen gleichfalls versöhret hat.

Diplsium Promontorium, siehe Corypharium Promontorium, Tom. VI. p. 1400.

Dipsus, ein Fluss in Cilicien, in Klein-Asien, welcher auf dem Gebirge Tauru entspringt, und in das Mitteländische Meer fällt. *Lucanus* VIII. 255.

Diptam aus Candien, s. Dictamnus Creticus.

Diptam, (Cretischer) s. Dictamnus Creticus.

Diptam, (falscher) unächte Esch-Wurtz, Lateinisch Pseudodictamnus, Pseudodictamnum, Pseudodictamnum, Matth. Dod. Pseudodictamnum floribus verticillatis inodorus, C. B. Pit. Tournef. Französisch Faux Dictamne. Ein Kraut, das einen Haussen kleine, dünne, knotige und raude weißliche Stengel treibt. Seine Blätter sind fast rund, u. sehen dem Cretischen Diptam einiger Massen ähnlich, und sind wie mit einer weißen Wolle überzogen. Seine Blüthen gleichen kleinen Rachen, stehen Staffel-weiß rund um die Stengel herum, und sehen Purpurfarbig. Eine jede ist ein Röhrlein, welches oben in zwey Labia gespalten. Nach ihnen folgen, so bald sie gefallen sind, längliche Saamen. Die Wurzel ist dünne, holzig und räserig. Dieses Gewächs wird in denen Gärten gezogen, führet viel Öl, aber nicht gar viel Salz. Seine Blätter trocknen, und haben mit dem rechten Diptam fast gleiche Kraft, doch ist sie um ein gut Theil schwächer.

Diptam, (gemeiner) s. Dictamnus albus.

Diptam, (weißer) siehe Dictamnus albus.

Diptam-Wurzel, siehe Dictamnus albus.

Dipteros, siehe Säulen-Streetung.

Dipticha, von διπτυχια, bis. und πτυχια, plicatura, wasen bei denen Römern Schreibe-Tafeln, welche aus